



09.04.2021

Testverfahren am Eckenberg-Gymnasium, Erklärungen

Liebe Eltern,

vor einer Woche haben wir Sie über den geplanten Ablauf der vorgeschriebenen Testung informiert. Im Vorfeld hatten wir ein Verfahren mit Teststraßen entwickelt, das aus mehreren Gründen so nicht durchführbar ist. Unter anderem benötigen wir die Turnhalle für das Abitur ab 4. Mai. Nach Rücksprache mit anderen Schulen im Kreis hatten wir uns für die Testung im Klassenzimmer entschieden, so wie es auch in vielen Nachrichtensendungen und Presseartikeln vorgestellt wird.

Viele Reaktionen zeigten uns, dass unser gewähltes Vorgehen problematisch ist. Zudem gibt es Bedenken wegen der Anonymität. Deswegen haben wir uns zu folgendem Verfahren entschieden:

- Test:
 - Die Klassen sind zu Beginn der ersten Unterrichtsstunde im Unterrichtsraum. Die Klassen werden entweder Montag/Mittwoch, Dienstag/Donnerstag oder Montag/Donnerstag getestet.
 - Die Schüler gehen einzeln zum Testlehrer vor das Klassenzimmer, das Testkit verbleibt beim Testlehrer.

- Szenarien bei positivem Testergebnis:
 - Die ganze Klasse wird nach Hause geschickt, die Eltern des positiv getesteten Kindes werden informiert, die Eltern der negativ getesteten Kinder ebenso.
 - Das positiv getestete Kind wird von einem Mitglied des Krisenteams abgeholt und individuell betreut, bis es durch seine Eltern abgeholt wird. Ein weiteres Mitglied des Krisenteams betreut die Klasse.

Wir haben uns für das zweite Szenarium entschieden, weil die Anonymität nicht gewahrt werden kann. Die erste Möglichkeit wahrt scheinbar die Anonymität, jedoch besteht die Gefahr, dass die Kinder dann untereinander herumfragen, spätestens am Folgetag fehlt das positiv getestete Kind, weil bis zum Folgetag kein PCR-Test Ergebnis vorliegt. Die zweite Möglichkeit bietet die Chance mit der Klasse pädagogisch zu arbeiten und die befürchtete Stigmatisierung im Vorfeld zu verhindern. Die Gefahr einer möglichen Stigmatisierung erachten wir beim ersten Szenarium für höher. Zudem dürfen wir Kinder mit negativem Ergebnis nicht einfach nach Hause schicken.

Uns wäre unter den ganzen Umständen eine Testung in Eigenverantwortung der Eltern außerhalb der Schule am liebsten. Das ist für Kinder in der Grundschule sogar im Elternhaus möglich, gestern wurde vom Kultusministerium klargestellt, dass dieses Verfahren für die weiterführenden Schulen nicht zulässig ist. Die Vorlage eines Testergebnisses von einer zertifizierten Stelle (Arzt, Apotheke, Testzentrum vom DRK ...) ist möglich.

Bitte überlegen Sie, ob Sie unter diesen geänderten Bedingungen einer Testung zustimmen können. Andernfalls darf Ihr Kind nicht am Präsenzunterricht teilnehmen.

Martin Klaiber

Sandra Planck